I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur Niederschrift über die öffentliche 08./IX. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 03.05.2012, 16.30 Uhr, im Rathaus - Zi. 117

		Seite
1.	Ehrenbürger Richard van de Loo; Ehrung durch Benennung einer Straße, eines Platzes oder eines öffentlichen Gebäudes - Drucksache Nr. 552 /IX. -	3 - 4
2.	Antrag auf Wiederherstellung der kleinen Stützmauer am Kermisdahlhang und der Parkbanknischen am heutigen Prinz-Moritz-Weg, Beleuchtung für den Prinz-Moritz-Weg von den Bleichen bis zur Luisenbrücke sowie die Einrichtung einfacher Fahrradständer am Wanderparkplatz "Echo" - Drucksache Nr. 553 /IX. -	4 - 6
3.	Mitteilungen ./.	6
4.	Anfragen ./.	6

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche 08./IX. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 03.05.2012, 16.30 Uhr, im Rathaus - Zi. 117

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Teigelkötter, Friedrich (CDU)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Boskamp, Heinz	SPD
Fischer, Heidi	SPD
Fleskes, Jörg	CDU
Kepser, Friederike	CDU
Kröll, Annette	CDU
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Verhoeven, Werner	CDU

Nicht anwesend:

Bartsch, Ursula	
Kersten, Sebastian	FDP

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeister Brauer
Erster Beigeordneter Haas
Technischer Beigeordneter Rauer
Oberamtsrätin Keysers
Stadtarchivar Drs. Thissen
Oberinspektorin Berns als Schriftführerin

Gäste:

Herr van Appeldorn (zu TOP 1.)
Frau Semrau-Lensing (zu TOP 2.)

Ausschussvorsitzender Teigelkötter begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bürgeranträge fest.

Anmerkungen zur Tagesordnung oder zur Niederschrift der letzten Sitzung ergeben sich nicht.

Er begrüßt insbesondere die anwesenden Antragsteller zu den beiden Tagesordnungspunkten und weist sie auf die Möglichkeit hin, ihre Anträge zu Beginn des Tagesordnungspunktes zu begründen.

1. **Ehrenbürger Richard van de Loo;**
   Ehrung durch Benennung einer Straße, eines Platzes oder eines öffentlichen Gebäudes
   - Drucksache Nr. 552 /IX. -

   Herr van Appeldorn begründet stellvertretend für seine Frau, Frau Dr. van Appeldorn, den Antrag. Dem ehemaligen Bürgermeister Richard van de Loo solle eine besondere Form der Ehrung zuteil werden, die einen entsprechend großen Erinnerungswert in der Bevölkerung nach sich ziehe.

   StV. Dr. Meyer-Wilmes äußert, dass sie den Antrag unterstütze. Ihre Fraktion schlage vor, auch den Vater von Richard van de Loo, der aufgrund seiner Verdienste in der Nazizeit selbst Ehrenbürger dieser Stadt sei, in diese Ehrung mit einzubeziehen und eine gemeinsame Ehrung eines Platzes oder einer Straße durch den Namen van de Loo vorzunehmen.

   Bürgermeister Brauer entgegnet, dass selbstverständlich jeder Hinweis auf Bürger, die sich in der Nazizeit verdient gemacht hätten, lobenswert sei. Dennoch handele es sich um zwei unterschiedliche Persönlichkeiten, die auch individuell zu betrachten seien. Die Verwaltung habe sich bewusst dafür entschieden, den Antrag zur Ehrung von Richard van de Loo in einer entsprechenden Fokussierung zu behandeln. Er regt an, eine mögliche Ehrung von Franz van de Loo losgelöst von dieser Thematik zu diskutieren.

   StV. Kröll teilt mit, dass auch die CDU-Fraktion den Vorschlag der Antragsteller begrüße. Eine gemeinsame Ehrung von Richard van de Loo und seinem Vater halte sie nicht für gut, da sie die Ehrenbürgerschaft vor unterschiedlichen Hintergründen erhalten hätten. Sie verstehe den Vorschlag von Frau Dr. Meyer-Wilmes als zusätzliche Anregung, die in einem zweiten Schritt Berücksichtigung finden könne.

   Auch StV. Fischer begrüßt im Namen der SPD-Fraktion den Antrag und hält es für sinnvoll, wenn die Diskussion über die Ehrung der Ehrenbürger Richard und Franz van de Loo inhaltlich getrennt werde. Ihre Fraktion schließe sich dem Verwaltungsvorschlag an.

   StV. Kepser äußert, dass auch sie nur den Namen van de Loo für zu neutral halte. Vielleicht könne die Anregung der Ehrung von Franz van de Loo in einem zweiten Schritt behandelt werden. Sie spreche sich dafür aus, dass eine Straße oder ein Platz, nicht aber ein Gebäude, nach Richard van de Loo benannt werde.

Beschluss:
Der Ausschuss für Bürgeranträge folgt der Anregung der Antragstellerin und beschließt einstimmig, eine Straße oder einen Platz nach dem Ehrenbürger der Stadt Kleve Richard van de Loo zu benennen. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Bau- und Planungsausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen einen geeigneten Vorschlag zur Beratung vorzulegen.

Der Ausschuss für Bürgeranträge beauftragt die Verwaltung zudem zu prüfen, inwieweit Franz van de Loo, der aufgrund seiner Verdienste in der Nazizeit die Ehrenbürgerschaft erlangt hat, eine besondere Form der Ehrung erfahren kann.

2. **Antrag auf Wiederherstellung der kleinen Stützmauer am Kermisdahlhang und der Parkbanknischen am heutigen Prinz-Moritz-Weg, Beleuchtung für den Prinz-Moritz-Weg von den Bleichen bis zur Luisenbrücke sowie die Einrichtung einfacher Fahrradständer am Wanderparkplatz "Echo"**
- Drucksache Nr. 553 /IX. -

Stellvertretend für den Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering begründet Frau Semrau-Lensing den Antrag. Sie weist u.a. auf erfolgreich durchgeführte Projekte des Arbeitskreises Kermisdahl-Wetering hin und legt dar, warum die einzelnen Aspekte des Antrags Sinn machten.

StV. Boskamp richtet seinen ausdrücklichen Dank für die hervorragende Arbeit an den Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering und meint, dass sich alle Fraktionen über den Verdienst dieses Arbeitskreises einig seien. Von der Verwaltung möchte er wissen, wann und von wem das angesprochene Parkpflegekonzept erstellt werde.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass die Stadt Kleve ein Büro mit der Erstellung des Parkpflegekonzeptes beauftragen werde, welches eine Affinität zu dieser Anlage habe und die Nachfolge der Eheleute Wörner antrete. Die Verwaltung habe bislang die Unterschutzstellung der historischen Gartenanlagen im Tiergarten abgewartet, da dann auch Fördergelder in Anspruch genommen werden könnten, die bislang aber verwehrt blieben.

Erster Beigeordneter Haas ergänzt, dass die Verwaltung nun das dritte Jahr auf die Zuschüsse warte. Sie sei nun zu dem Entschluss gekommen, den Auftrag für das Parkpflegekonzept unabhängig von den Zuschüssen zu erteilen, um Grundlagen für die Pflege der Gartenanlagen zu erhalten. Im Umwelt- und Verkehrsausschuss werde weiter berichtet.

StV. Kröll äußert, dass es wunderschön sei, in einer Stadt mit diesen historischen Hintergründen zu leben. Auch sie spricht im Namen der CDU-Fraktion ihr Kompliment für die Arbeit des Arbeitskreises aus. In der Stadt Kleve gebe es viele historische Elemente, wie z.B. den Tiergarten mit seinen historischen Gartenanlagen, die aufgegriffen werden müssten. Sie verweist auf die verschiedenen Bürgeranträge, die zum Kermisdahl bereits eingegangen seien. Ihre Fraktion wolle an dem grundsätzlichen Vorhaben festhalten, diese Bürgeranträge als Anregung für das Parkpflegekonzept zu verstehen und in dieses aufzunehmen. Der Schwerpunkt solle aber zunächst bei den historischen Gartenanlagen

des Tiergartens bleiben. Sie glaube, dass sich insbesondere ältere Menschen darüber freuten, dass das Kleve, was sie einmal gekannt hätten, auch wieder in dieses zurückversetzt werde.

Auch StV. Dr. Meyer-Wilmes schließt sich dem Dank an den Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering an. Sie bezieht sich auf den Konsens innerhalb der Fraktionen, dass zunächst das Parkpflegekonzept abgewartet werden solle. Sie möchte dennoch wissen, ob es möglich sei, kleine Teile des Antrags, wie z.B. die Stützmauer und den Fahrradständer bereits zeitnah umzusetzen.

Erster Beigeordneter Haas weist darauf hin, dass jährlich erhebliche finanzielle Mittel für die historischen Gartenanlagen zur Verfügung gestellt würden. Gerade die Frage der Wiederherstellung der Mauer müsse denkmalrechtlich aufgearbeitet werden. Ohne einen gewissen Vorlauf sei eine Veranlagung im Haushalt nicht möglich.

Technischer Beigeordneter Rauer verweist auf die Drucksache, in der eine Kostenschätzung in Höhe von 25.000 € vorgenommen worden sei. Ob dieser Ansatz ausreichend sei, hänge von einer fachlichen Prüfung ab, die bislang noch nicht durchgeführt worden sei. Die Mittel seien derzeit nicht verfügbar. Die Verwaltung lege Wert auf das Parkpflegekonzept, um danach die Prioritäten abzuarbeiten. Im Rahmen der normalen Haushaltspflege seien allenfalls Maßnahmen, wie z.B. der Anstrich des Geländers möglich. Alle anderen Maßnahmen müssten in Abstimmung mit der Denkmalbehörde durchgeführt werden.

StV. Kepser fragt nach einem Zeitkonzept für das Gebiet des Tiergartens, wie z.B. dem Bereich hinter der Münze sowie dem Bereich des ehemaligen Altenheimes.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass genau diese angesprochenen Aspekte jetzt weiter vorangetrieben werden sollten. Diese Bereiche würden in das Parkpflegekonzept aufgenommen und abgearbeitet.

StV. Dr. Meyer-Wilmes stellt klar, dass ihre Frage nur rein informativ gewesen sei. Sie möchte bestätigt wissen, dass die Umsetzung kleinerer Maßnahmen über die Ansätze im Etat hinaus nicht möglich seien. Sie persönlich könne sich die Beleuchtung der Kermisdahlregion sehr gut vorstellen. Sie wisse aber auch, dass dies in den nächsten fünf Jahren kein Thema sei. Ihr gehe es darum, zur Würdigung des Engagements des Arbeitskreises zunächst wenige Aspekte des Antrags herauszugreifen und umzusetzen.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass derzeit das Radverkehrskonzept umgesetzt werde und die Verwaltung prüfen müsse, ob aus diesem Bereich Mittel übertragen werden könnten. Bezug nehmend auf die Wiederherstellung der Stützmauer weist er darauf hin, dass es eventuell möglich sei, dass ein Klever Bauunternehmer die Steine, die sich im Kermisdahl befänden, sichere. Sofern dieser sich auch dazu bereit erkläre, darüber hinaus mehr zu machen, könne die Verwaltung diesem - natürlich immer in Abstimmung mit der Denkmalbehörde - zustimmen.

StV. Teigelkötter verliest einen möglichen Beschlussvorschlag und regt an, zusätzlich die Anregung der Prüfung der Sicherung der Steine im Kermisdahl sowie die Rekonstruktion der Mauer durch einen Bauunternehmer aufzunehmen. Die Verwaltung solle zudem mit

der Prüfung beauftragt werden, inwieweit bereits kleinere Maßnahmen dieses Antrags umgesetzt werden könnten.

Beschluss:
Der Ausschuss für Bürgeranträge beschließt einstimmig, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und zunächst die Rekonstruktion der historischen Gartenanlagen in deren Kernbereichen (Amphitheater/ Tiergarten) zu realisieren. Nach Umsetzung der in diesen Teilbereichen vorzunehmenden Maßnahmen wird die Verwaltung beauftragt, Untersuchungen durchzuführen mit dem Ziel, die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit der Rekonstruktion oder Ergänzung der historischen Gartenanlagen des Bereichs Kermisdahlhang zu prüfen.

Die Verwaltung wird zudem beauftragt, zu prüfen, inwieweit bereits jetzt kleinere Aspekte des Antrags des Arbeitskreises Kermisdahl-Wetering umgesetzt werden können.

Der Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering wird gebeten, den Klever Bauunternehmer mit der Bitte zu kontaktieren, er möge bezüglich der Sicherung der Steine im Kermisdahl sowie eventuell weiterer Maßnahmen zur Rekonstruktion der Mauer Kontakt mit der Verwaltung aufnehmen.

3. **Mitteilungen**

./.

4. **Anfragen**

./.

Ende der Sitzung: 17.12 Uhr

(Teigelkötter)
Vorsitzender

(Berns)
Schriftführerin